

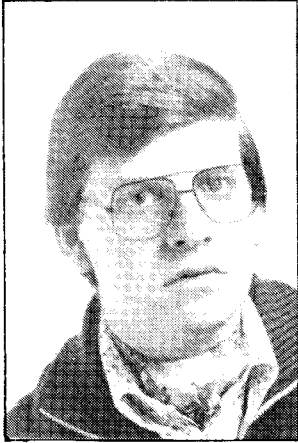


ERSTAUSGABE

# Der Clunier

DER CLUNIER  
Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch





## editorial

Lieber Kartell- und Bundesbruder, lieber Leser!

Beim Cumulativconvent am 8. Dezember 1981 in Feldkirch wurde auf Vorschlag von AH Gerold KONZETT v/o Plus die Herausgabe einer Verbindungszeitschrift "Der Clunier" beschlossen. Eine unvorsichtige Äußerung - "sowas ist ja kein Problem" - brachte mir den ehrenvollen Auftrag ein, diese gemeinsam mit AH Plus herauszubringen.

Nach einigem Hin- und Herüberlegen entschlossen wir uns dazu, die Zeitschrift mit Sitz in INNSBRUCK herauszubringen, da sich dort zur Zeit einige Alte Herren der Clunia aufhalten und die nötigen technischen Einrichtungen für uns besser zugänglich sind.

AH Plus hat dankenswerter Weise die sicher nicht leichte Aufgabe übernommen, durch Inseratenwerbung die Finanzierung dieser Zeitung zu gewährleisten. Es ist unsere Absicht, den "Clunier" möglichst ohne finanzielle Belastung für die Verbindungskassa herauszubringen, weshalb wir uns erlauben, auf den beiliegenden Erlagschein hinzuweisen (Sparkasse INNSBRUCK-HALL, KtoNr 0000-074419).

Diese Zeitung verfolgt den Zweck, den Kontakt und den Zusammenhalt innerhalb der Clunia zu fördern und zu stärken, aber auch, uns anderen Korporationen in MKV und ÖCV vorzustellen. Darüberhinaus wollen wir noch jene Alten Herren in Vorarlberg, deren Korporation nicht im Ländle ihren Sitz hat, mit diesem Organ "betreuen" und sie zu unseren Veranstaltungen einzuladen.

Die KMV Clunia wurde nach einigen Geburtswehen 1980 in den MKV aufgenommen. Da es uns ein Anliegen ist, das Interesse der Clunier für den MKV als Verband zu wecken, werden wir hier laufend über den Verband berichten: Dieses Mal schon nimmt die Berichterstattung über den 40. Pennälertag in HALL breiten Raum ein. Daß hier auch der Platz sein wird, sich gegebenenfalls auch kritisch zu äußern, versteht sich von selbst.

Wir feiern heuer auch das 5-jährige Jubiläum unseres Wiedererstehens im Jahre 1977. Es sei allen Conphilistern laut und deutlich gesagt, daß die erfolgte Reaktivierung keine Eintagsfliege war, sondern sich bestens bewährt hat und daß somit ein weiteres Zuwarten mit dem Bezahlen des Altherrenbeitrages und dem ersten Eiden- bzw. Veranstaltungsbesuch nicht mehr länger gerechtfertigt erscheint.

Diese Zeitung ist aber keine Einbahnstraße im Sinne eines amtlichen Mitteilungs- und Verlautbarungsblattes: Deshalb erwarten wir Deinen Beitrag in Form eines Leserbriefes, eines guten Ratschlages, eines Inserates, in Form von Kritik an die Redaktion "Der Clunier", Bürgerstraße 10, 6020 INNSBRUCK.

So wünsche ich dem ersten "Clunier" ein reges Interesse, nicht ohne vorher meinen Bundesbrüdern Ulrich NACHBAUR v/o Snorre, Ernst DEJACO v/o Tschako und Peter Anton MARTE v/o Pam für ihre Mitarbeit bei dieser Nummer, sowie meinem Bruder und Bundesbruder Johannes TÜRTSCHER v/o Jean, Le, für die Hilfeleistung bei der graphischen und photographischen Gestaltung recht herzlich gedankt zu haben.

IN TREUE FEST!

AH Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing  
Chefredakteur

## Aus dem Inhalt:

editorial	2
Akademisches: Goldene Doktorpromotionen	3
Grüße aus Brasilien	4
Der Senior hat das Wort	5
Fünf Jahre Reaktivierung unserer Clunia	6
Die Seite des Philx	8
Pennälertag 80: Tacitus for president	9
Pennälertag 80: Hier regiert der TMV	10
Clunier im Bild: David JOCHUM	11

## Akademisches: Goldene Doktorpromotionen

Am 5. Juni 1992 fand in Innsbruck ein ganz besonderes Ereignis statt: Alle diejenigen, die 1932 in Innsbruck mit dem Doktorat ihre Studien abschlossen, wurde aus Anlaß der 50-jährigen Jubiläums das goldene Doktordiplom der Universität Innsbruck überreicht.

An sich nichts Besonderes - solche Feiern finden jährlich statt - ist es für uns deshalb sehr interessant, da sich doch drei Clunier unter den Geehrten befanden.

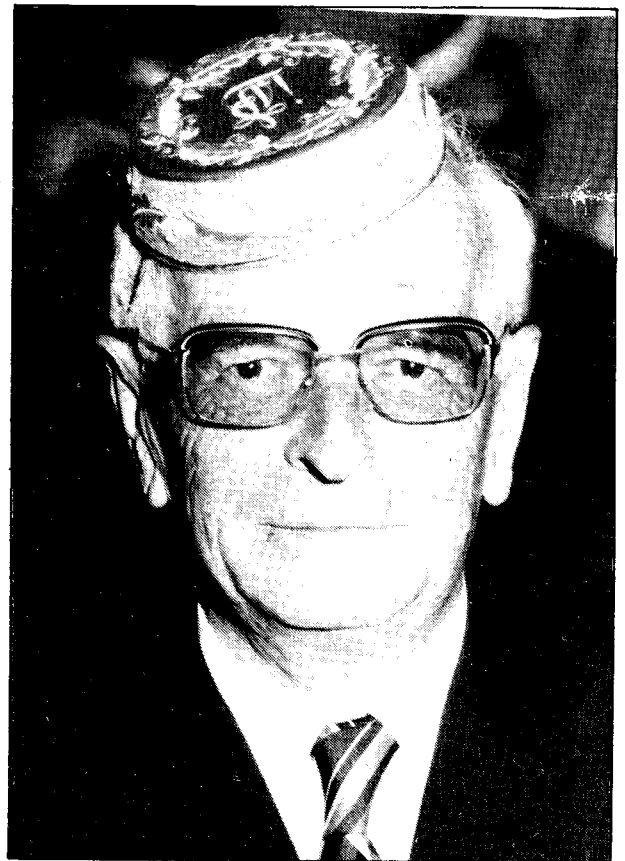
Die zu Ehrenen wurden auf akademischem Boden sehr herzlich vom Rektor der Universität Innsbruck, Cbr Univ. Prof. Dr. Clemens A. ANDREAE, Ain, begrüßt. Die Laudatio hielt der Philister-senior der KÖHV Leopoldina, Univ. Prof. Dr. Josef KOLB, Le.

Nach seiner Promotion - studiert hatte er in Graz, Wien und Innsbruck - war er auch sogleich politisch tätig, unter anderem als Sekretär der Christlichsozialen Partei Vorarlbergs.

1977 - bei der Reaktivierung der Clunia - stellte sich Loki als Philistersenior zur Verfügung und ist heute noch Philisterkas-sier. 1948 schon ernannte ihn die Verbindung zum Ehrenburschen. Im ÖCV gehört EB Loki der Carolina-Graz und der Alpenland-Wien an.

Bezirkshauptmann i.R. Hofrat Mag. Dr. Albert NÖBL v/o Götz

Kammeramtsdirektor i.R. Mag. Dr. Lorenz KONZETT v/o EB Loki



Unser Loki wurde am 4. Februar 1907 geboren, am 29. September 1923 bei Clunia rezipiert, am 28. September 1924 gebrandert und am 13. Februar 1925 geburscht. Er bekleidete die Chargen eines KW, xx, xxx und die eines VPV-Beobachters.

Bbr Götz wurde am 31. Jänner 1907 geboren, kam am 30. November 1924 als Fuchs zur Clunia, wurde am 12. Juni 1925 gebrandert und am 25. August 1925 geburscht.

Bbr Götz brachte es bis zum Bezirkshauptmann, gehört der ÖCV-Verbindung Vindelicia an und wohnt heute in Innsbruck.

**Grüße aus Brasilien**

Hofrat i.R. Mag. Dr. Helmut PONTESEGGER v/o  
Klecks



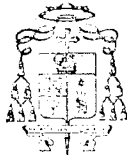
Bbr Klecks wurde am 24. September 1909 geboren, 1925 bei Clunia rezipiert, am 4. Juli 1925 gebrandert und am 4. April 1926 geburscht. Während seiner Aktivenzeit hatte er die Charren BZR, x und EK inne.

Klecks trat in Innsbruck der Austria-Innsbruck bei und wohnt heute in Feldkirch.

Bei den geehrten Alten Herren EB Loki, Götz und Klecks handelt es sich um ausgesprochen hochkarätige Farbstudenten, haben doch alle drei - übrigens Juristen - bei ihrer ÖCV-Verbindung die höchste studentische Ehrung, die eines Doktor cerevisiae, erreicht.

"Der Clunier" gratuliert herzlich, bittet um weitere Mitarbeit innerhalb der Clunia und wünscht ein herzliches:

AD MULTOS ANNOS!



PRELAZIA DO XINGU

Cx. Postal. 0051

68.370 Altamira - Pará, Brasil

21. Mai 1982

Lieber Philistersenior!

Hoherfreut über "Clunia 1982"

möchte ich meine Glück= u= Segenswünsche übersenden, in der Hoffnung dass die wiedererstandenen Clunia, unsere alte Liebe Clunia, der so viele meiner Kollegen angehörten, immer mehr in der studierenden Jugend jene Ideale verkörpert, die eine feste Grundlage für das spätere Leben garantieren.

Zur selben Zeit, da Hofrat Dr. Josef Graber selig, Senior war, bekleidete ich die Charge eines Fuchsmajors.

Möchte Dich bitten, allen jungen Cluniern meinen Wunsch zu übermitteln, dass sie mit grossem Jugendmut sich immer enger in brüderlicher Gemeinschaft zusammenschliessen und als treue Söhne der Kirche das Princip Religion als Grundpfeiler ihres Charakters ihren Mitstudenten als Beispiel dienen.

Mit meinem Dank u. Segen

+ *Erich Kräutler*

+ Erich Kräutler - P.P.S.  
Resign. Bischof v. Xingu

JEDER DER COULEURSTUDENT-  
-WÖCHENTLICH ZU GRAVOX RENNT

**GRAVOX**  
GRAVOUREN VON COULEURARTIKEL  
6020 IBK, BÜRGERSTRASSE 10/II, 29027

Zum neuen Kartellvorsitzenden des MKV wurde in Innsbruck beim Pennälertag Bezirksrat Helmut WAGNER v/o Dr. cer. Kyros gewählt. Dr. Kyros ist 1943 geboren, leitender Angestellter einer Versicherung und war bisher Vorsitzender des Wiener Stadtverbandes. Seine Funktionsperiode als Kartellvorsitzender geht - vorläufig - von 1. Juli 1982 - 30. Juni 1985.

"Der Clunier" gratuliert herzlichst und wünscht dem neuen Vorsitzenden für seine neue und schwere Aufgabe alles Gute!

# Der Senior hat das Wort Markus Dejako v/o Tschüdl

Lieber Leser!

Wer mich kennt, weiß, daß ich (wenigstens im Normalzustand) kein großer Redner bin. Ähnlich verhält es sich mit dem Schreiben. Trotzdem werde ich versuchen, Euch in einem möglichst kurzen Abriß das vergangene Semester zu schildern. Es begann ...

Ja, es begann eigentlich ganz "normal" mit einer sehenswerten und seitens der Aktivitas gut besuchten Antrittskneipe. Halt! Davor hat noch das Layout des Semesterprogrammes Bbr Jula schlaflose Nächte bereitet. (Ganz im Vortrauen, Jula: Es hat sich gelohnt)



Im März starteten wir dann einen Kegelabend. Böse Zungen behaupten, daß es allen Spaß gemacht hätte, nur der Besitzerin der Kegelbahn nicht. Alles in allem: Es war ein toller Abend, der klar im Zeichen des Damenflors stand. - Schande über die Kegelkünste der Clunier - und auf der Bude seinen würdigen Abschluß fand, wo Bbr Kicker unser Zwerchfell beim sogenannten "Witzig-Witzig-Convent" strapazierte.

An der ORF-Exkursion, die uns Bbr Mikel organisiert hatte, herrschte wieder reges Interesse, sodaß wir mit einem "Charterbus" fahren. Das geglückte Unternehmen endete mit einem fröhlichen Zusammensein auf der Bude.

Danach, Anfang April, folgte eine Osterkneipe, die, in Anbetracht des Ereignisses von sechs Branderungen, um Welten zu schwach besucht war.

Nach dem Besuch des 81. Stiftungsfestes der KÖHV Leopoldina zu Innsbruck durch eine "Clunier-Delegation" (meine Wenigkeit war leider "schulisch verhindert") steuerten wir den Höhepunkt des Semesters an:

Die Reaktivierungskneipe, die am 8. Mai anlässlich unseres 5-jährigen Wiederbestehens in der Hubertusstube geschlagen wurde, hinterließ nur positive Eindrücke. Neben der geschlossenen Anwesenheit der Aktivitas glänzten auch unsere "Legionäre" von der Leopoldina mit ihrem Kommen.

Der Höhepunkt des heiteren Abends war ein von AH-xxxx Loki vorgetragenes Gedicht über "italienische Verhältnisse". Dem würdigen Officium - Glückwunsch unserem Con-senior Prodo - folgte ein lockeres Inofficium und anschließend im "Hofer" dürfte es wohl auch noch später geworden sein ...

Das letzte erwähnenswerte Ereignis vor Redaktionsschluß war die Fronleichnamsp procession in Feldkirch. Motto: Glühende Hitze und fehlende Altherrenschaft (Rühmliche Ausnahmen: Hooligain und Süffl).

Abschließend möchte ich noch kurz auf unsere weiteren Aktivitäten hinweisen.

In Kürze wird - der Termin ist wetterabhängig - auf der "Tostner Burg" ein Grillfest stattfinden, zu dem ich alle recht herzlich einladen möchte. Diese Einladung gilt natürlich auch für die Abschlußkneipe am 3. Juli, bei der die "Regierungsgeschäfte" von der Clunia an die Feriensippe Walgau übergeben werden.

Mit bundesbrüderlichen Grüßen

Markus Dejako v/o Tschüdl X

Markus DEJACO v/o Tschüdl  
Senior

P.S.: Ich wünsche der Redaktion viel Erfolg und eine glänzende Premiere!

## Die Redaktion wandert:

Die Redaktion des "Clunier" befindet sich von 12. Juli bis 25. September 1982:

Olt Wolfgang TÜRTSCHER  
StbKp/LWSR 91, Reichsstraße 20  
6901 BREGENZ; Tel. 05574/22537

Zuschriften, Telefonate und Besuche werden dankend entgegengenommen.

# Fünf Jahre Reaktivierung unserer Clunia



von Ulrich Nachbaur v/o Snorre

## 1. Chronik:

Am 13. Mai 1977 wurden auf der Reaktivierungskneipe im Hotel Bären 18 Neofüchse rezipiert. Dieser Kneipe voraus gingen mehrere Gespräche und Sitzungen von Alten Herren und Interessenten. Den Anstoß zur Reaktivierung gab der damalige Landesverbandsvorsitzende des VLV, AH Primarius Dr. Karl WACHTER v/o Dr. cer. Tilly, CLF, SOB. Gemeinsam mit seinem Sohn Rainer v/o Mucky, SOB, CLF, der damals Landessenior war, und einigen Alten Herren Cluniae bereitete er die Reaktivierung vor.

So kam es im April 1977 im Centralhotel Löwen zum ersten Treffen zwischen uns - den gekeilten Speifuchsen - und den Alten Herren. Bald wurde ein Philisterkabinett gewählt, welchem unser Ehrenbursch KAD i.R. Dr. Lorenz KONZETT v/o Loki (alias Dr. cer. Schwefel, Cl) als Philisteressenior vorstand. Waren alle nach der Reaktivierungskneipe in Euphorie, so war die Stimmung zu Beginn des WS 1977/78 sehr gedrückt. Zehn Füchse mußten - teils aus Desinteresse, teils in Freundschaft - entlassen werden. Eine Handvoll Entlassener blieb übrig, die mit aller Anstrengung versuchten, den Aktivenbetrieb weiterzuführen.

Unsere Bemühungen waren erfolgreich, denn bald galten wir als stärkste Verbindung im Ländle. Ein glanzvoller Höhepunkt war das 70. Stiftungsfest im Dezember 1978. Drei Jahre lang fröhnten wir einem lustigen Verbindungsleben. Im WS 1980/81 erlitt die Aktivitas wieder einen schweren Rückschlag: Die alte Garde, insgesamt 14 Burschen, hatte maturiert und verließ größtenteils das Ländle, um an Österreichs Hohen Schulen zu studieren. Da wir es verabsäumt hatten, frühzeitig eine neue Führungsgarnitur heranzuziehen, mußten wieder blutjunge Chargen in die Bresche springen. Sie meisterten ihre Aufgabe vorzüglich. Unsere Clunia scheint sich wieder gefangen zu haben. Mit Stolz können wir auf fähige Chargen und einen hoffnungsvollen Fuchsenstall blicken.

## 2. Verband:

Für eine junge Verbindung ist die Mitgliedschaft in einem Verband notwendig, zumal sich nur wenige Alte Herren um die Aktiven kümmern. Gab es früher in Vorarlberg nacheinander mehrere Kartelle zwischen den alten Verbindungen Sieberg, Kustersberg und Clunia, so ist heute der Vorarlberger Landesverband des MKV (VLV) an deren Stelle getreten, der 1963 gegründet wurde. Clunia war in den Zwanziger Jahren bereits Mitglied im Verband pennäler katholischer Verbindungen (VPV) und des christlich deutschen Studentenbundes gewesen.

Dem Mittelschülerkartellverband (MKV), der am Katholikentag 1933 gegründet wurde, trat Clunia erst 1966 (!) bei, nachdem sie - einmal mehr - reaktiviert worden war. Da wir jedoch nie den Antrag auf Vollmitgliedschaft gestellt hatten, schieden wir nach vier Jahren wieder aus dem Verband aus. Dieses Ausscheiden trat ungefähr mit der abermaligen Sistierung anfangs der 70er-Jahre zusammen. Am 13. Mai 1978 wurde Clunia beim Pennälertag in Innsbruck wiederum in den MKV aufgenommen. Nach langwierigen Streitigkeiten ob unserer Statuten wurden wir endlich vom Herbstkartellrat 1980 in Hallein als vollberechtigtes Mitglied anerkannt.

Von Anfang an zeigten wir am Verband reges Interesse. Bereits fünfmal besuchten Vertreter die Kartellführungsschule des MKV. Diese KFS ist die beinahe wichtigste Institution des Verbands. Dort lernen junge Burschen fast spielerisch, wie das Verbindungsleben zu gestalten ist, wie die Prinzipien verwirklicht werden können. Fleißig besuchten wir Seminare und fehlten nie auf den Pennälertagen.

Im Landesverband folgte unserem AH Dr. WACHTER ein Bandphilister Cluniae, HR Dipl. Ing. Ernst TISCH v/o Artus, BOW, CLF, nach. Neben ihm sind noch zwei Clunier im Vorstand vertreten. Mit teilweise großen Erfolgen nahmen wir an den jährlichen Schirennen und Fußballturnieren teil. Bei Conventen und Kommersen fehlten wir sehr selten.

## 3. Kontakte zu anderen Verbindungen:

Die ersten Kontakte ergaben sich mit der Sonnenberg Bludenz. Als deren Aktivitäten jedoch merklich nachließen, rissen diese Bande ab. Stets in Verbindung waren wir mit der Sieberg Dornbirn, mit der wir auf Landesebene immer gut zusammenarbeiteten. Durch unsere Reisetätigkeit lernten wir viele Verbindungen kennen. Sofort ins Herz schlossen wir jedoch die Bernardia Stams. Mit ihr besiegelten wir die Freundschaft durch den Bandtausch beim 70. Stiftungsfest 78.

Im Sommersemester 1980 wurde in Rankweil an der HTL die Vernonia gegründet. Fünf Clunier waren im Proponentenkomitee. Vergangenes Jahr jedoch avancierte die Ambrosia Innsbruck zur Mutterverbindung Vernoniae. Nach zwei dürftigen Jahren scheint Vernonia nun endlich im Aufwind zu sein.

Im November 1977 beging die KÖAV Vindemia zu Feldkirch, eine Verbindung im ÖCV, an der Pädagogischen Akademie ihr Publikationsfest. Obwohl wir danach strebten, mit ihnen Freundschaft zu schließen, gelang es uns nicht. Waren sie CVer, waren wir halt doch nur Pennäler. Beide Feldkircher Verbindungen gingen mit unterschiedlichem Erfolg ihre Wege. Für beide wäre eine Zusammenarbeit sicher fruchtbar und erstrebenswert.

Ausgesprochen nett wurden wir stets von der KÖHV Leopoldina Innsbruck im ÖCV behandelt. Über die Feriensippe Montfort lernten wir die Leopolden kennen. Mittlerweile sind fünf Clunier bei Leopoldina aktiv, wie schon einige Alte Herren jahrzehntelang zuvor. Daß die Clunier den Vorarlberger Feriensippen beitraten, war selbstverständlich. Mangels anderem Angebot pilgerten die Feldkircher im Sommer nach Götzis zur Montfort. Da der Weg weit und manchmal auch beschwerlich ist, versuchten wir, in der Raetia zu Rankweil Fuß zu fassen, was uns jedoch nicht gelang. So reaktivierten wir im vergangenen Sommer die Walgau in Feldkirch.

4. Altherrenschaft:

Den Aufstieg in den letzten Jahren verdanken wir großteils auch einem halben Dutzend Alter Herren, die die Mühen nicht scheuten und die Aktivitas unermülich unterstützten. Auffällig ist, daß es sich bei diesen Alten Herren zu einem guten Teil gar nicht um Urclunier handelt.

Zu großem Dank verpflichtet sind wir unseren Philistersenioren. Von 1977 - 78 bekleidete unser Ehrenbursch Alt-KAD Dr. Lorenz KONZETT v/o Loki mit dem ihm eigenen Pflichtbewußtsein dieses schwere Amt. EB Loki verstand es, die Alten Herren wieder zu motivieren, was sich besonders auf unseren Kontostand positiv auswirkte. Noch heute achtet er als Schatzmeister mit Argusaugen redlich und korrekt auf die Mittel der Altherrenschaft.

Da EB Loki aus Altersgründen das Amt abgab, mußte ein Nachfolger gefunden werden. Kein Urphilister fand sich bereit, das Philisterseniorat zu übernehmen. Kbr Ing. Heinz GESSON v/o Hooligain, ein Altenstädter, der im Burgenland zur Schule ging und dort Gründungsbursch der Eisen an der HTL in Pinkafeld wurde, trat die Nachfolge würdig an. Beim 69. Stiftungsfest 1977 hatte er Clunias Band erhalten. Hooligain ist seitdem aus unserer Verbindung nicht mehr wegzudenken: Er ist unser Ruhepol bei Reibereien, unser Mühsal, wenn unsere Mittel zur Neige gehen und väterlicher Berater bei Problemen und einer der größten "Berichter" unter dem Herrn!

Gemeinsam mit Hooligain erhielten auch Rainer WACHTER v/o Mucky wegen seiner Verdienste bei der Reaktivierung, sowie der damalige Feldkircher Kaplan Peter RÄDLER v/o Ajax, R-D, CLF, unser Band. Leider wurde unser Ehrenphilister Ajax, der die Agenden des Verbindungsseelsorgers übernommen hatte, nach etwa einem Jahr als Präfekt ins Priesterseminar berufen, um dort die Nachfolge unseres AH BURTSCHER anzutreten. Der geistliche Rat

fehlte den Aktiven seither sehr. Ein besonderes Anliegen muß es uns daher sein, diese vakante Stelle wieder zu besetzen.

Ein Mann der ersten Stunde war auch Lokis Sohn, AH Gerold KONZETT v/o Plus, CLF, WMH, der uns gerade zu Beginn, als wir dem Aufgeben nahe waren, stets weitertrieb. Noch heute zählt er zu den aktiven Alter Herrn.

Wie schon erwähnt, stieß auch Dipl. Ing. Ernst TISCH v/o Artus, BOW, ABI, CLF, zu uns. Er bekleidete sofort auch das Amt des Landesvorsitzenden, welches er bis heute mit viel Umsicht und Einsatz innehat. Zusammen mit Artus verließen wir in einer herrlichen Juninacht unter Kastanien des Ardetzenberger Hofes unseren Ehrenmitglied Ing. Leo DEUTSCH v/o Süffi Clunias Band. Süffi wurde in kurzer Zeit zu einem Markenzeichen Clunias. Nimmermüde setzte er sich für unsere Interessen ein und fehlt bei keiner Veranstaltung.

Besonders fruchtbar erwies sich auch die Bandverleihung an drei aktive Leopolden, die nun als Ehrenphilister unsere Reihen stärken: Peter Anton MARTE v/o Pam, Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing Hermann FEND v/o Butz. Swing als Vorortspräsident des ÖCV-StV und Pam als dessen 1. Vize vertraten überall unsere Anliegen und waren hauptverantwortlich für die Annäherung des MKV und ÖCV im vorvergangenen Jahr. Aber nicht, weil sie hohe Chargen im ÖCV bekleiden sollten, nahmen wir sie als Bundesbrüder, sondern, weil wir sie als Freunde schätzen gelernt hatten. Pam arbeitete zweimal bei der KFS mit und ist mittlerweile ob seiner geselligen und umgänglichen Art im MKV bereits annähernd so gut bekannt wie im ÖCV. Swing ist ein Arbeitstier. Er verstand es, uns für die Produktion einer Verbindungszeitschrift zu begeistern. Ihm ist es zu verdanken, daß wir stolz die erste Ausgabe präsentieren können.

Von den Aktiven seit 1977 wurden inzwischen zehn philistriert. Davon hielten jedoch nur vier, was wir uns Jahre zuvor geschworen hatten, wenn wir wieder einmal in halbleeren Räumen gekneipt hatten. Wo sind sie, die vom breiten Stein? Liebe Conaktive, ich bitte Euch, auch wieder im Verbindungsleben roge teilzunehmen. Diese Aufforderung gilt aber auch für alle anderen Alten Herrn. Geduldet Eurer Aktivenzeit und laßt Euch wieder bei Clunia sehen!

Als junger Aktiver vom Sinn einer Pennälerverbindung überzeugt, kamen als junger Alter Herr, vielleicht auch, weil ich dem ÖCV beitrug, Zweifel in mir auf. Ist alles nur eine pubertäre Spielerei, eine gelungene Kopie der Hochschulverbindungen? Nach langen Überlegungen kam ich zur Erkenntnis, daß dem nicht so ist. Gerade im Alter von 15 bis 20 Jahren kann man einen Menschen nachhaltig beeinflussen und formen. Es muß doch im Interesse des christlichen Lagers sein, junge Menschen zu fähigen Staatsbürgern zu erziehen.

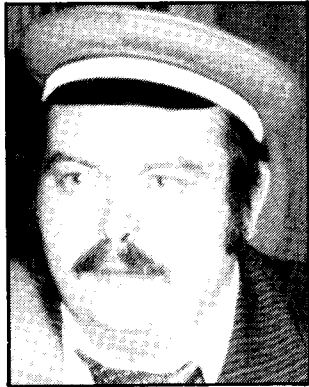
Wenn gerade viele CVer mitleidig oder feindlich auf die MKVer herabsehen, so kann ich das nicht verstehen. Im Gegenteil, es wäre doch ihre Pflicht, sich der Schüler anzunehmen, die dieselben Grundsätze wie sie vertreten. Trotz alledem Belastungen möchte ich jene Zeit in der Gemeinschaft Clunias nie missen. Von vielen belächelt und verschmäht, gingen wir zielstrebig unseren Weg.

IN TREUE FEST!

...immer wieder



Storie ...



## Die Seite des Phil-x

Unser HEINZ

Liebe Clunier!

Es freut mich ganz besonders, daß die Clunia jetzt ihre eigene Zeitung hat. Hieraus sieht man, daß "gut Ding Weile braucht", aber auch, daß sich unsere Clunia im Aufwind befindet.

Eine wichtige Aufgabe sehe ich im "Clunier" darin, daß jene Bundesbrüder, die nicht in der Umgebung von Feldkirch wohnen, von den Aktivitäten unserer Korporation erfahren, aber auch die Gelegenheit haben sollen, sich zu äußern. An dieser Stelle möchte ich jenen Conphilistern danken, die sich vorbildlich für die Clunia eingesetzt haben, aber auch die Philister aus der Umgebung von Feldkirch anregen, sich "einmal" bei uns einzufinden. Ich denke da vor allem an die Clunier, die ihre Matura in den Jahren 1950 - 1975 abgelegt haben.

Besonderen Dank möchte ich den Aktiven und hier vor allem den Chargen aussprechen, die

stets bemüht waren, alle Veranstaltungen bestens durchzuführen. Lobenswert erwähnt werden müssen auch unsere "Neo-Philister", die es sich nicht nehmen lassen, wenn es irgend möglich ist, bei unseren Veranstaltungen anwesend zu sein, auch wenn sie deshalb eigens aus Graz, Wien, Salzburg und Innsbruck anreisen müssen.

Weiters möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß sich bei unseren Veranstaltungen nicht nur MKVer, sondern auch CVer einfinden, was uns besonders freut.

Das Sommersemester 1982 wird mit der Exkneipe am 3. Juli abgeschlossen werden. Für die Aktivitas und mich wäre es ein Erfolg, wenn sich hier einige Philister, die bis jetzt nur dürftig oder gar nicht bei den Veranstaltungen der Clunia waren, einfinden würden.

Ich hoffe, daß der alte Stolz zur Clunia wieder wächst und verbleibe

mit bundesbrüderlichen Grüßen

*Ing. Heinz Gesson v. Hooligain*

ASekr Ing. Heinz GESSON v/o Hooligain  
Philistersenior

● EIGENVORSORGE

● ABSICHERUNG DER FAMILIE

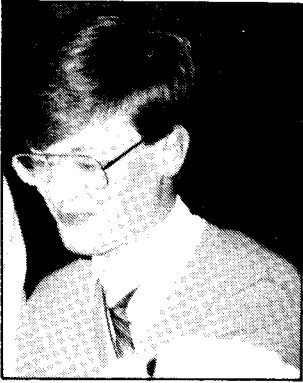
● STEUERBEGÜNSTIGTE KAPITALBILDUNG

HEUTE WICHTIGER DENN JE!

Wenn Du mehr darüber wissen willst und zudem noch von einem Kartell- bzw Bundesbruder beraten werden willst, dann wende Dich unverbindlich an:

Fachinspektor Gerold KONZETT  
Linaweg 16  
6800 FELDKIRCH-NOFELS  
Telefon: 05522/244843





# Pennällertag 1980

## Tacitus for president, oder: Was das Aufstellen von Wahlplakaten mit Demokratieverständnis zu tun hat

von Ernst Dejaco v/o Tschako

Jeder hat das Recht, Wahlwerbung zu betreiben. Und jeder hat das Recht, für jedermann Wahlwerbung zu betreiben. Dennoch gibt es eine Grenze hiefür.

Diese Grenze war zur Zeit des Volksbegehrens gegen das Konferenzzentrum bei der UNO-City vor jedem Wahllokal und auf jedem Plakatständer zu sehen. In Form von großen weißen Plakaten mit schwarzer Aufschrift: "KUNDMACHUNG" stand da, oder "VERBOTE". Wenn man sich dann aber diesem rätselhaften Druckwerk soweit näherte, daß man auch das Kleingedruckte lesen konnte, konnte man sich zu Gemüte führen, was für seltsame Dinge da alle verboten waren:

Im Umkreis von 20 Metern um das Wahllokal das Waffentragen, die Versammlung einer größeren Menschenmenge, das Demonstrieren und eben das Aufstellen von wahlwerbenden Plakaten.

Nun denk ich mir doch, daß wir MKVer, die wir das Prinzip "patria" auf unsere Fahnen geschrieben haben, soviel Demokratiebeußtsein haben, solche Vorkehrungen im Sinne der Chancengleichheit und Sicherheit auch verbandsintern zu exerzieren.

Leider scheint es dabei bleiben zu wollen. Beim bloßen Gedanken nämlich. Denn als ich heuer in HALL als Delegierter zur Kartellversammlung den Verhandlungssaal betrat und mich irgendwo niederließ, um mich mit meinen Unterlagen zu beschäftigen, fand ich einen ziemlichen Papierkram bereits auf dem Tisch liegend vor: Einladungskärtchen zu diversen Stiftungsfesten, ein Antrag zur Kartellversammlung und ein blauer Zettel - DIN A 4 - so eine Art Flugblatt. Tenor des Inhalts: TACITUS (= Mag. Heinrich KOLUSSI v/o Dr. cer. TACITUS, BÖW) for president. Unterzeichner: Namhafte Persönlichkeiten aus dem Verband (u.a. Vzbgm Romuald NIESCHER v/o Dr. cer. XERXES, TTI; Dipl. Ing. Wolfgang STADLER v/o Dr. cer. DIOGENES, ADW). Ein Begriff fällt mir dazu ein: "Unlauter", "Bauernfängerei". Doch damit nicht genug.

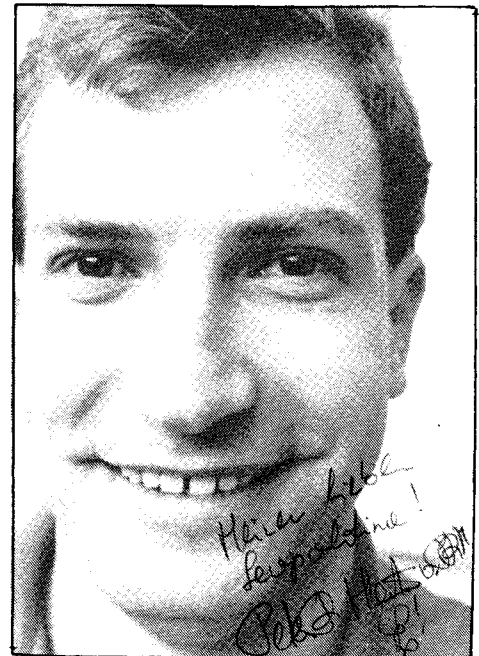
Der hohe Kartellvorsitzende (Prok. Helmut PUCHEBNER v/o Herkules, FRW) verliert einen Brief eines Kandidaten für das Amt des Kartellvorsitzenden, der seine Kandidatur zurückgezogen hat. Laut und offiziell. Te-

nor: TACITUS for president. Da denk ich mir doch: Wenn schon die Aktiven einer MKV-Verbindung nicht soviel Demokratieverständnis aufbringen, allen die gleichen Chancen (wenigstens innerhalb des Wahlgremiums) einzuräumen, so könnte man selbiges doch wohl von einem unabhängigen Kartellvorsitzenden erwarten.

Im übrigen: Ich schätze Kbr Herkules sehr. Seine Verdienste für den Verband waren und sind unbezahlbar. Dasselbe gilt auch für Kbr Tacitus. Aber eben: Unlauter bleibt unlauter, oder: "Der Bessere hat gewonnen - trotzdem." Ich frage: Ist es möglich, daß solche Aktionen dem betreffenden Kartellbruder mehr schaden als nützen?

Ceterum censeo: Gratulamur Dr. KYROS!

Dieser flotte junge Alte Herr ist unser Bundesbruder Peter Anton MARTE v/o Pam, der Verfasser des Artikels: "Hier regiert der TMV, oder: Jedes Ding hat zwei Seiten."



Pam heiratet am 14. Juli seine Verlobte Gaby HIEBLER in Innsbruck. Telegrammadresse: Brautpaar Gaby und Peter Anton MARTE, Roßbachstraße 24, 6020 INNSBRUCK.

# Pennällertag 1980

## Hier regiert der TMV, oder: Jedes Ding hat zwei Seiten

Im nett-geschmückten, beflaggten, historischen Studentenstädtchen Hall in Tirol fand über das Pfingstwochenende der 40. Pennällertag des MKV statt. Die Rahmenveranstaltungen (Fidulität im Hof der Burg Hasegg, Festzug durch die Haller Altstadt, Festgottesdienst und Festkommers) wurden vom Veranstalter und Organisator TMV bestens vorbereitet und durchgeführt. Man merkte einmal mehr jenes, im MKV beinahe schon legendäre Organisationstalent der Tiroler.

Zwei Dinge allerdings, seien mir gestattet, negativ anzuführen:

Erstens die Predigt zum Festgottesdienst, gehalten vom wiedergewählten MKV- und TMV-Seelsorger OSTR Prof. Adalbert MUMELTER v/o Dr. cer. Mumus, AMI, die an allem, was an politischem Katholizismus negativ sein kann, kaum zu wünschen übrig ließ. Von Dr. Mumus mußten wir hören, wie schlecht die Gesamtschule ist, wie sehr das Schulsystem doch leistungsfeindlich wäre, wie sinnlos die Friedensdemonstration in Wien war und weshalb der MKV nicht mitgegangen sei etc etc. Weitere inhaltliche Details können den diversen politischen Presseaussendungen des MKV entnommen werden. Mit seinen Ausführungen mag er auch unter Umständen gar nicht so unrecht gehabt haben, aber ob die Predigt eines Geistlichen dazu geeignet ist, die politischen Ziele des MKV zu artikulieren, wage ich stark zu bezweifeln. Mir war die ganze Angelegenheit denn auch eher peinlich.

Zweitens folgender Vorfall beim Kommers, zu dem einleitend gesagt werden muß, daß es in der Einladung zum Festkommers hieß, für Damen seien gesonderte Plätze vorgesehen - sprich Drachenzelsen - auch eine Mäßlichkeit, die "Damenfrage" zu regeln. Nachdem aber überall an den Tischen Damen saßen, wagte sich auch ein Clavier mit einer Freundin an die Kommerzstafel. Doch nun zur Geschichte: Ein nicht gerade conformmäßig gekleideter TMV-Buch, nach außen hin mit einer Ordner-Schleife autorisiert, kam zu unserem Tisch und forderte eben jene Dame auf - so wörtlich - "zu verschwinden" - wozu er ihr drei Minuten gewährte. Zur selben Zeit unterhielt sich der hohe Vorsitzende des TMV, vom Remeald NIESCHIR v/o Dr. cer. Xerxes, TTI, von Nebenbüchsen begleitet mit den dort sitzenden Damen. Vom Ordner um Unterstützung herbeigerufen, meinte dann Dr. Xerxes inkonsequenterweise zur Dame an unserem Tisch lediglich, daß, wenn sie nicht aufstehe, er sie "hinanstrauen lassen würde". Natürlich ignorierten wir seine archaischen Worte, aber den Anklang des Kommerzes verschänkelte er uns dadurch schonen nicht.



40.  
österreichischer  
PENNÄLERTAG

HALL IN TIROL  
PFINGSTEN 1982

Für Dr. Xerxes kann ich nur hoffen, daß er in seinen sonstigen Taten und Handlungen als Politiker doch etwas konsequenter und diplomatischer auftritt.

Bei der Bearbeitung der Damen durch das Kommerzpräsidium klopfen dann auch alle ganz fest und laut mit dem netten Damenklub an den Tischen feierten wir VUver dann einen gut gelungenen Kommers, der besonders durch die wirklich gute Festrede des Innsbrucker Diözesanbischofs, Kbr Dr. Reinhold STECHER, ALI, ausgezeichnet wurde.

*Peter . v . Warte v/o Sam*

# Clunier im Bild: David Jochum

David JOCHUM wurde am 19. Dezember 1883 im Mühlekreis zu Innerbranz geboren. Er besuchte dort die Volksschule und nahm einige Jahre später sein Studium am Staatsgymnasium in Feldkirch auf, wo er 1909 auch maturierte.

Am 22. Dezember 1908 gründete er gemeinsam mit Adolf ZECH und Michael SIMMA die katholische Mittelschulverbindung Clunia zu Feldkirch mit den Farben rot-weiß-gold. Leider ist der Redaktion "Der Clunier" über die Gründungsvorgänge nicht mehr bekannt. Wir bitten daher alle Leser des "Clunier", uns darüber genaueres zu berichten. Wir werden dann gerne in einer der folgenden Nummern ausführlicher darüber schreiben.



David JOCHUM als Kaiserschützen-Leutnant.



David JOCHUM in reiferem Alter

Nach der Rückkehr aus der italienischen Gefangenschaft im Jahre 1919 trat er wieder in den Schuldienst ein und stellte sein ganzes Können und vielseitiges Wissen der Jugend von Bludenz zur Verfügung.

Auf Gemeindeebene war unser Bundesbruder JOCHUM aktiv. Ab 1924 saß er in der Gemeindevertretung, 1930 wurde er zum Bürgermeister von Bludenz gewählt. Diese verantwortungsvolle Stelle in einer schwierigen Zeit hatte er inne, bis er 1938 durch die Nationalsozialisten entfernt wurde. Hernach führte ihn sein Weg wieder in die Schule. Er lebte in dieser Zeit in Nüziders und später in Bludenz. 1948 zog er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück.

Sein Verständnis für die Jugend wird in einem Buch von Toni HIEBBLER lobens erwähnt, der ihn als einzigen Lehrer bezeichnete, der ihrem Drang nach den Bergen Verständnis entgegenbrachte. Zeit seines Lebens war David JOCHUM ein großer Naturfreund.

David JOCHUM starb - 87-jährig und hochangesehen - am 14. Mai 1970.

Darauf ging er für ein Jahr nach Wien, wo er einen Kurs für Mittelschulabiturienten am Landeslehrerseminar absolvierte. Von 1910 - 1914 wirkte David JOCHUM in Thal-Sulzberg, Hard und Dornbirn als Lehrer. 1914, im Jahre seiner Verheiratung mit Josefa FLEISCHER, wurde Lehrer JOCHUM zu den Fahnen gerufen. Er diente als Kaiserschützenoffizier an der Isonzofront und wurde für seine Umsicht als Truppenführer und Tapferkeit als Soldat mehrmals ausgezeichnet.

*Immer an der Spitze  
- und das seit 50 Jahren*

# FUNKBERATER RADIO LAMPERT

Dornbirn

Feldkirch

Bludenz

Schruns

#### IMPRESSUM:

(lt. § 24 Mediengesetz, BGBl. 314/1981) Medieninhaber, Herausgeber und Medienunternehmer: KMV Clunia-Feldkirch im MKV, 6800 Feldkirch. Chefredakteur: Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing; Redaktion: Gerold KONZETT v/o Plus, Ulrich NACHBAUR v/o Snorre, Ernst DEJACO v/o Tschako, Peter Anton MARTE v/o Pam, Ing. Heinz GESSON v/o Hooligain, Markus DEJACO v/o Tschüdl; graphische Gestaltung: Johannes TÜRTSCHER v/o Jean, Le, alle: Bürgerstraße 10, 6020 INNSBRUCK; Druck: Steiger-Druck, Schäufole 6, 6094 AXAMS. Bankverbindung: Sparkasse INNSBRUCK-HALL, KtoNr 0000-074419.

#### OFFENLEGUNG:

Unternehmensgegenstand: Die KMV (Katholische Mittelschulverbindung) CLUNIA-Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Statuten) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung: "Der Clunier" stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und ergeht an ihre Mitglieder und befreundete Verbindungen.

Geschäftsführer: Wolfgang TÜRTSCHER, Bürgerstraße 10, 6020 INNSBRUCK.

Die in den Beiträgen und Berichten geäußerten Meinungen stellen - wenn nicht als solche bezeichnet - weder unbedingt die Ansicht der Redakteure, noch eine offizielle Stellungnahme eines Convents oder Organes der Verbindung dar.